

Kollektenabkündigungen für das 2. Halbjahr 2005

10.07.2005 - 7. Sonntag nach Trinitatis

Orgeln in Thüringen

Mit der Kollekte für Orgeln in Thüringen wird in jedem Jahr eine Kirchengemeinde unterstützt, die sich um das Wiedererklängen ihrer Orgel bemüht. So hat die Sammlung des vergangenen Jahres dazu beigetragen, dass die Orgel in Gräfenroda im September eingeweiht werden kann - herzlichen Dank.

Die Kollekte des heutigen Sonntags ist bestimmt für die Sauer-Orgel in der Brüderkirche zu Altenburg. Das wertvolle Instrument ist wie die Kirche 100 Jahre alt und wird seit mehreren Jahren abschnittsweise restauriert. Ihre Spende hilft mit, dass die Arbeiten in diesem Jahr abgeschlossen werden können.

24.07.2005 - 9. Sonntag nach Trinitatis

Rüstzeiten für Körperbehinderte (DW)

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Diakonische Werk bedankt sich im Namen von Menschen mit einer körperlichen Behinderung, die aufgrund Ihrer Spende des letzten Jahres Rüstzeiten wahrnehmen konnten.

Die Mittel aus der landeskirchlichen Kollekte haben im vergangenen Jahr dazu beigetragen, dass Rüstzeiten für Menschen mit einer Körperbehinderung initiiert und durchgeführt werden konnten. Viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer konnten so gewonnen werden, ohne die eine Realisierung solcher Freizeiten nicht möglich wäre.

Die Gestaltung von Rüstzeiten für Menschen mit einer Körperbehinderung sind auch im kommenden Jahr ein wichtiges Anliegen. Diese Freizeiten ermöglichen Menschen mit einer Körperbehinderung, die häufig zu Hause oder im Heim leben und wenig Möglichkeiten haben, einen „Urlaub vom Alltag“ zu machen und ihre oft empfundene häusliche Isoliertheit zu durchbrechen. Die Rüstzeiten bedeuten für Menschen mit einer körperlichen Behinderung Gemeinschaft erleben, Erfahrungen mit anderen Betroffenen austauschen und durch gemeinsame ereignisreiche Erlebnisse gestärkt mit neuen Eindrücken in den Alltag zu gehen. Damit kann ein wesentlicher Beitrag zur gesellschaftlichen Teilhabe geleistet werden.

Eine weitere Unterstützung ist notwendig, da trotz des ehrenamtlichen Engagements bei der Planung und Durchführung von Rüstzeiten Kosten für Fahrten, Unterkunft und geringe Aufwandsentschädigungen entstehen.

Wir danken Ihnen dafür, dass Sie den Betroffenen diese Lebens- und Lernerfahrungen durch die Mittel aus der landeskirchlichen Kollekte ermöglichen.

31.07.2005 - 10. Sonntag nach Trinitatis

Fort- und Weiterbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Kinder-, Konfirmanden- und Jugendarbeit

Die gemeindepädagogische Arbeit mit Kindern, Konfirmanden und Jugendlichen unterliegt derzeit starken Veränderungen. So sehen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor der Herausforderung, Projekte für den Bereich einer Superintendentur anzubieten. Solche Arbeitsformen erfordern andere pädagogische und methodische Vorbereitungen als Veranstaltungen für einzelne Gruppen. Damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf diese Arbeitsform vorbereitet werden können, müssen Fortbildungen statt finden. Ihre Kollekte an diesem Sonntag soll dazu beitragen, diese Fortbildungen zu finanzieren.

14.08.2005 - 12. Sonntag nach Trinitatis

Gehörlosen- und Schwerhörigenseelsorge

Im vergangenen Jahr haben die Kollekten dazu beigetragen, dass gehörlose und schwerhörige Gemeindeglieder barrierefrei am Gemeindeleben teilnehmen können.

Die Gehörlosen- und Schwerhörigenseelsorge erbittet auch in diesem Jahr Ihre Kollekte.

Gehörlose Gemeindeglieder leben in einer sprachlichen Diasporasituation. Die Gehörlosenseelsorge bietet ihnen Möglichkeiten, Gottes Wort in ihrer Sprache zu erfahren. Das geschieht außer in Gottesdiensten und Gemeindegemeinschaften bei Begegnungstagen, Rüstzeiten, Seminaren. Die Mitarbeiter müssen in Gebärdensprache ausgebildet sein.

Schwerhörige Gemeindeglieder brauchen gute akustische Technik im Kirchenraum und in den Gemeinderäumen, damit sie die Verbindung zu ihrer Gemeinde nicht verlieren. Die Mitarbeiter müssen über die Probleme der Schwerhörigkeit informiert sein und mit der Technik umgehen können.

Für die Ausbildung der Mitarbeiter und für technische Ausrüstung wird finanzielle Unterstützung gebraucht.

Die Gehörlosenseelsorge und die Schwerhörigenseelsorge dankt für Ihre Hilfe.

18.09.2005 - 17. Sonntag nach Trinitatis

Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft für Suchtkrankenhilfe

Die ELAS dankt für die Kollekte des vergangenen Jahres. Sie wurde verwendet für die Durchführung der Besinnungswochen des Blauen Kreuzes und zur Unterstützung von ehrenamtlichen Helfern im Bereich der Suchtkrankenhilfe.

Die Kollektenmittel für das Jahr 2005 sind geplant für Fortbildungen der Mitarbeitenden und ehrenamtlichen Helfer des Bereiches Suchtkrankenhilfe, zur Unterstützung der Selbsthilfegruppen und niedrigschwelliger Angebote.

Unser Ziel in diesem Bereich ist es nach wie vor, den Betroffenen zu helfen, ihre Heilung zu fördern und am Aufbau eines für sie sinnvollen Lebens mitzuwirken, um einen Ausstieg aus dem Teufelskreis Sucht zu finden. Unsere Angebote richten sich an Menschen, die noch den Weg aus ihrer Sucht suchen.

02.10.2005 - Erntedankfest

Gemeinmediakonie / Nothilfe (DW)

Die **Kirchenkreis-Sozialarbeit** ist für viele die erste Kontaktstelle bei der Suche nach Hilfe.

In Zeiten der großen Haushaltseinsparungen und dem Eingeständnis, dass das soziale Netz in unserem Land weitmaschiger geworden ist, kommen immer mehr Menschen - besonders diejenigen mit geringem Einkommen - in Schwierigkeiten. Niemand redet gerne darüber in der Öffentlichkeit.

Es gibt verdeckte und versteckte Armut in Thüringen und die Folgen für die Betroffenen und ihre Familien.

Die **Kreisdiakoniestellen** in unseren Superintendenturen leisten deshalb eine notwendige und wirksame Arbeit der Kirche.

Sie bieten

Kontakte und Informationen

kompetente Beratung

Vermittlung und Unterstützung

Sie achten die Würde der Hilfesuchenden und ermutigen zur Selbsthilfe.

In schwierigen Einzelfällen, wenn Menschen keinen Ausweg sehen, ist eine finanzielle Unterstützung ein erster Schritt zum Weg aus der Krise.

Die Kirchenkreissozialarbeit unterstützt darüber hinaus **armutsbezogene Projekte in den Kirchengemeinden**. Sie ist damit lebendiger Ausdruck des **diakonischen Gemeindeaufbaus** und sichtbares Zeichen für kirchliches Engagement im Gemeinwesen.

Wir danken für die Kollekte des vergangenen Jahres. Besonders auch im Namen der Menschen, die wir unterstützen konnten. In vielen Regionen unserer Landeskirche konnte über die Kreisdiakoniestellen Einzelnen - und besonders Familien mit Kindern - unbürokratisch und schnell geholfen werden. Sie haben erfahren: Kirche und Diakonie ist solidarisch mit den Schwächsten in unserer Gesellschaft.

Wir erbitten Ihre Spende:

Damit Menschen geholfen wird, ihre Notlage zu überwinden. Sie sollen in unseren Kirchengemeinden spüren: Die Kreisdiakoniestellen der Kirche sind für uns da.

16.10.2005 - 21. Sonntag nach Trinitatis

Schulnahe Kinderarbeit und Kinderbibelwochen / Diakonisches Jahr, Freiwilliges Soziales Jahr

Die Kollekte diesen Sonntags wird von Ihnen für sehr unterschiedliche Arbeitsfelder in der Kinder- und Jugendarbeit erbeten.

Die zu beobachtende Umstrukturierung von Schule erfordert auch andere Arbeitsformen im Bereich der gemeindepädagogischen Arbeit. Ein Teil der Kollekte soll für die Finanzierung von Projekten in der **Schulnahen Kinderarbeit** zur Verfügung gestellt werden.

Kinderbibelwochen und -tag sind in vielen Gemeinden fester Bestandteil des Kirchenjahres. Bereits jetzt liegen 60 Anträge auf finanzielle Unterstützung für solche Veranstaltungen vor. Um diese alle genehmigen zu können, brauchen wir dringend Ihre Unterstützung.

Viele Jugendliche, die ihre Schulzeit abgeschlossen haben, wollen sich für ihren Lebensweg neu orientieren. Ein **Diakonisches Jahr** oder ein **Freiwilliges Soziales Jahr** können diesen Perspektivwechsel ermöglichen. Bitte tragen Sie mit Ihrer Kollekte dazu bei, dass das für mehr Jugendliche möglich werden kann.

wir freuen uns sehr, dass im Kollektenplan 2005 wieder eine Kollekte für das Freiwillige Soziale Jahr bestimmt wurde. Ich möchte Ihnen hiermit einen kurzen Vorschlag für einen Abkündigungstext vorlegen:

Die Kollekte für das Diakonische Jahr ermöglicht derzeit Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Thüringen den Einsatz in Kirchengemeinden oder gemeindenahen Beratungsstellen. Junge Frauen und Männer führen Besuchsdienste durch oder übernehmen spezifische Aufgaben innerhalb ihrer Gemeinde. Sie lernen außerhalb ihres eigenen Lebensbezuges Menschen kennen, und erfahren, wie wichtig es ist, Gemeindeleben und damit Zukunft aktiv mitzugestalten.

Auch die diesjährige Kollekte soll es ermöglichen, dass jungen Menschen die Chance gegeben wird, ein Jahr lang die Gemeindegemeinschaft zu unterstützen und dadurch für sich selbst Lebens- und Glaubensorientierung zu finden.

31.10.2005 - Reformationstag

Gustav-Adolf-Werk 60 v. H./ Leipziger Missionswerk 40 v. H.

Ein Riss zwischen arm und reich, der unsere Welt prägt, geht auch mitten durch die evangelische Christenheit: Viele der evangelischen Schwestern und Brüder in Lateinamerika, in Rumänien, im Baltikum und in anderen Ländern Osteuropas leben als Minderheitenkirchen unter bedrängten Verhältnissen. Das Gustav-Adolf-Werk hilft ihnen mit einer Fülle konkreter Projekte: beim Kirchenbau, bei der Renovierung von Gemeindehäusern oder bei der Ausstattung von Fahrzeugen, um auch nur die nötigsten Strecken zurücklegen zu können.

Im vergangenen Jahr haben thüringische Christen und Christinnen dieses Anliegen mit einer reichen Gabe unterstützt. Hierfür dankt das Gustav-Adolf-Werk mit seiner Hauptgruppe Thüringen. Auch in diesem Jahr bitten wir aufs Neue um ein Zeichen der Solidarität mit der auf der Welt verstreuten evangelischen Christenheit.

Die Kollekte erbitten wir für die Arbeit des Ev.Luth.Missionswerkes. Einzelne Projekte des LMW sind in den vergangenen Monaten durch die Medien gegangen, beispielsweise die Hilfe für den Wiederaufbau nach der Flut in Indien, oder die Unterstützung von Aidsweisen im Nord-Westen-Tansanias oder die Errichtung von Erste-Hilfe-Stationen in den Regenwaldregionen Neu-guineas. Das LMW genießt in den Partnerkirchen einen guten Ruf. Die Projekte werden mit den Partnern gemeinsam bestimmt, vorbereitet und begleitet. Auf Wunsch der Evangelisch Lutherischen Kirche in Tansania engagiert sich das LMW besonders in der Fortbildung von Pfarrern, Pastorinnen und Evangelisten, beispielsweise im Fernstudienprogramm in Oldonyo Sambu bei Arusha. Bitte helfen Sie durch Ihre Kollekte, die Arbeit des LMW in guter Qualität und in einem unserer Kirche angemessenen Umfang fortzuführen.

06.11.2005 Dritttletzter Sonntag im Kirchenjahr

VELKD - ökumenische Arbeit

SIFUNI MUNGU - eine ungewöhnliche Bitte unserer Partnerkirche im Kongo

Der Kongo hat mehrere Jahre Krieg hinter sich. Viele Opfer sind zu beklagen, zahlreiche Dörfer wurden samt ihrer Kirchen niedergebrannt. Die Evangelisch-Lutherische Kirche im Kongo beteiligt sich am Wiederaufbau des Landes und erhält dafür auch Unterstützung vom Lutherischen Weltbund. An die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands hat sie sich mit einer auf den ersten Blick ungewöhnlichen Bitte gewandt.

Zum Aufbau des Landes gehört für die Kirche im Kongo untrennbar auch der Aufbau der Gemeinden und vor allem die geistliche Versorgung der Menschen. Da mit der Zerstörung der Kirchen auch ein großer Teil der Gesangbücher vernichtet wurde, bitten und die lutherischen Christen, ihnen bei dem Druck ihres Gesangbuches SIFUNI MUNGU behilflich zu sein.

SIFUNI MUNGU ist zugleich ein Gottesdienstbuch mit Handlungsanweisungen für diejenigen, die Gottesdienste leiten, Taufen und Trauungen durchführen sowie Sterbende begleiten. Das sind neben Pfarrerrinnen und Pfarrern vor allem Diakoninnen, Evangelisten, Kirchenälteste. Auch sollen im neuen Gesangbuch nicht nur Lieder aus Tansania und Deutschland ihren Platz finden, sondern Beiträge aus dem großen Reichtum an eigenem, oft selbst komponierten Liedgut einfließen.

Das hier genannte Projekt ist ein Beispiel aus einer Vielzahl von Anträgen, die im Laufe eines Jahres an die VELKD herangetragen werden. Die VELKD reagiert nur auf Bitten, die nicht in das Mandat anderer Hilfsorganisationen fallen. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten geht die VELKD schnell und unbürokratisch auf die Bitten ein. Damit dies weiterhin möglich ist, erbittet die VELKD die Mithilfe ihrer Gliedkirchen.

16.11.2005 - Buß- und Bettag

Friedensdienste 75 v. H./Konzipiärer Prozess 25 v. H.

....Eins kann ich aber mit Sicherheit schon jetzt nach diesen 6 Monaten sagen: Ich habe es bis jetzt keinen einzigen Tag lang bereut, dieses freiwillige Jahr im Ausland, genauer in Israel zu machen!...

Solche oder ähnliche Informationen erhalten wir von den Freiwilligen im Friedensdienst unserer Landeskirche. Inzwischen steht dieser Freiwilligendienst Frauen wie Männern offen und es werden Stellen in unterschiedlichen Aktivitäten in Estland (Altenheim), Lettland (Jugendfreizeitheim & Tagesdiakonie), Israel (Behindertenzentrum), Irland (YMCA/CVJM Jugendarbeit) sowie in mehreren Einrichtungen der Jugendarbeit unserer slowakischen Partnerkirche angeboten.

Der Freiwillige Friedensdienst ist als ein Angebot für anerkannte Kriegsdienstverweigerer entstanden, die einen Anderen Dienst im Ausland an Stelle des Zivildienstes in Deutschland leisten wollen. Da für diesen Dienst keine staatliche Unterstützung gewährt wird trägt Ihre Kollekte wesentlich zu diesem Angebot bei.

Der Friedensdienst versteht sich als ein Angebot an (junge) Menschen, die sich in der Arbeit am „Konzipiären Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ persönlich beteiligen wollen.

Sie tragen mit Ihrer Kollekte dazu bei, die Arbeit im Freiwilligen Friedensdienst und im „Konzipiären Prozess“ unserer Landeskirche weiter zu entwickeln und auszubauen.

Gott segne Geber und Gaben.

04.12.2005 - 2. Sonntag im Advent

Lutherischer Weltdienst

Auch in diesem Jahr bittet das **Deutsche Nationalkomitee des Lutherischen Weltbundes (DNK/LWB)** die Gemeinden der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen um eine Kollekte.

Der 14-jähriger Prudentio möchte Schreiner lernen, sein 12-jähriger Bruder Leonhard träumt davon, Maurer zu werden. "Mein größter Wunsch ist, ein großes, stabiles Haus für uns zu bauen." Die beiden und ihre zwei Brüder sind Aids-Waisen. Ihr Vater starb 1997, die Mutter vor zwei Jahren. Die Jungen versorgen Haus und Garten, bevor sie zur Schule gehen. Sie hoffen, in das Berufsbildungszentrum des Lutherischen Weltbundes in Rakai im südlichen Uganda aufgenommen zu werden. Der Rakai-Bezirk gehört zu den ärmsten Regionen des Landes. Die meisten Familien hier leben von weniger als umgerechnet drei Euro pro Woche.

Knapp 70 Jugendliche - ausschließlich Aids-Waisen oder Kinder von schwer an Aids Erkrankten werden im Zentrum ausgebildet im Maurern, Schreinern, Motorrad- und Fahrradreparatur, Schneidern, Haus- oder Landwirtschaft. Wenn der tägliche Weg zu weit ist, können die Jugendlichen während der Woche im Zentrum wohnen. Jüngere Geschwister werden dann von den Mitgliedern der Aids-Selbsthilfegruppe im Dorf versorgt - mit Unterstützung des Lutherischen Weltbundes. Am Ende der zweijährigen Ausbildung stehen Prüfungen - und die Starthilfe zur Gründung eines eigenen Unternehmens. Umgerechnet etwa 75 € kostet die Basis-Ausstattung für einen Maurer oder eine Schneiderin, etwa 150 € die für einen Schreiner oder Motorradmonteur. Beratung und Rückhalt erhalten die Jugendlichen in den ersten Jahren von ihren Ausbildern. Die Startsumme wird in kleinen Raten zurück gezahlt und kommt den nächsten Jahrgängen zugute. Der Andrang zu dieser Ausbildung ist groß, jedes Jahr müssen Jugendliche aus Kapazitätsmangel abgewiesen werden. Dem Lutherischen Weltbund geht es nicht nur darum, die Opfer der Krankheit zu versorgen, sondern auch, den Hinterbliebenen zu helfen, ihre Zukunft zu gestalten.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Hilfe in den vergangenen Jahren und bitten heute um eine großzügige Spende, die den Jugendlichen Aids-Waisen in Uganda eine Starthilfe in die Zukunft gibt.

11.12.2005 - 3. Sonntag im Advent

Diakonisches Werk der EKD - Beratungsprojekte

Mit Ihrer heutigen Kollekte unterstützen Sie die Arbeit des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche in Deutschland.

Menschen in Not brauchen gezielte Beratung oder Anlaufstellen, in denen sie Gehör finden. Deshalb bittet das Diakonische Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland in diesem Jahr um eine Kollekte für innovative Beratungsprojekte.

Beratungsstellen der Diakonie bieten individuelle Hilfen für Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Als ein Beispiel sie die Arbeit mit Prostituierten genannt. Prostitution gehört zur gesellschaftlichen Realität in Deutschland. Es wird geschätzt, dass etwa 400.000 Prostituierte, überwiegend Frauen und Mädchen, diesem Gewerbe nachgehen. Ihr Alltag ist oft von großer Not gekennzeichnet: Sie erleiden Gewalt, werden ausgebeutet und gesellschaftlich ausgegrenzt. Viele dieser Prostituierten sind Opfer von Menschenhandel.

In Kooperation mit Polizei und Justiz, durch eine präventive Öffentlichkeitsarbeit und die Zusammenarbeit mit ökumenischen Partnern in den Herkunftsländern bemühen sich die Beratungsstellen, die Probleme umfassender anzugehen. Prostituierte und Opfer von Menschenhandel erhalten Beratung, Ausstiegs- und Überlebenshilfen, Rechtsbeistand sowie seelsorgerliche Begleitung.

Damit wendet sich Diakonie den Menschen zu, die sonst an den Rand der Gesellschaft geraten.

Helfen Sie mit Ihrer Kollekte mit, diese Arbeit zu unterstützen. Es ist ein Zeichen der Nähe Gottes, da zu sein, wo Menschen Hilfe brauchen.

25.12.2005 - 1. Weihnachtsfeiertag

Geistig und seelisch Behinderte (DW)

Das Diakonische Werk bedankt sich im Namen von Menschen mit einer geistigen Behinderung für Ihre Spenden des letzten Jahres.

Mit der Kollekte konnten wir die Arbeit des Interessenverbands für Menschen mit einer geistigen Behinderung weiter unterstützen. Hier war insbesondere der Aufbau von Regionalgruppen und die weitere Etablierung ein wichtiger Schritt. Die Gestaltung von Freizeitaktivitäten von Menschen mit einer geistigen Behinderung und ihren Angehörigen ist uns auch im kommenden Jahr ein wichtiges Anliegen. Es ist in der Regel nicht möglich, Angebote kostendeckend zu gestalten. Die Förderung und der Ausbau von niedrigschwelligen Angeboten, die Betroffene und ihre Angehörigen bei ihrer konkreten Alltagsbewältigung unterstützen, wird auch in Zukunft ein zentrales Anliegen sein.

Die zweite Hälfte der Kollekte ermöglichte es Menschen mit einer seelischen Behinderung aus ganz Thüringen, an Rüst- und Freizeiten teilzunehmen.

Die Unterstützung der Rüst- und Freizeiten soll auch mit der diesjährigen Kollekte fortgesetzt werden.

Die Freizeiten ermöglichen es Menschen mit psychischen Erkrankungen, ihre häusliche Isolation zu durchbrechen und Fähigkeiten und Fertigkeiten, die in langwierigen Rehabilitationsprozessen wieder erworben werden, in neuen Zusammenhängen zu erproben. In neuen Situationen wird oftmals deutlich, was bereits gelernt wurde und wo noch Rehabilitationsbedarfe bestehen.

Wir danken Ihnen dafür, dass Sie den Betroffenen diese Lebens- und Lernerfahrungen ermöglichen.